Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

19. November 1862. Nro 266. 19. Listopada 1862.

(1917) **Edikt.** (3)

Nro. 1884-3036. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht zu Jaroslau wird bekannt gemacht, daß am 25. Februar 1859 Ladislaus Mathias Grabowski in dem Markte Pruchnik mit Hinterlassung eines Kodizills ddto. Pruchnik 10. Februar 1859 gestorben sei.

Da der Verstorbene nach dem 4. Absatze dieses Kodizills die dem Leben und Wohnorte nach unbekannte leibliche Schwester Katharina Grabowska verehelichte Niez und andere unbekannte Verwandte hinterlassen hatte, da diesem Gerichte bloß die einzige Rechtsnehmerin Katharina Niez gebor. Grabowska bekannt, deren Leben und Aufenthaltsort aber unbekannt ist, so wird die Erstere so wie auch alle diejenigen Personen, welche auf die gedachte Verlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen 1 Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, falls die Verlassenschaft mit jenen, die sich werden erklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt, und ihnen eingeantwortet, oder wenn sich von Letzteren Niemand erklärt hätte, der Katharina Grabowska verehelichte Niez durch den in der Person des Landes-Advokaten Dr. Chamaydes aufgestellten Kurator eingeantwortet werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaroslau, am 17. Oktober 1862.

(1921) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 14427. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte als prov. Notariatskammer wird zur Besetzung der zu Horodenka, Kolomeaer Kreises in Erledigung gekommenen Notorstelle der Konkurs hiemit ausgeschrieben und die Bewerber aufgefordert, ihre nach §§. 7 und 14 der Not. Ord. vom 21. Mai 1855 Nr. 94 Reichs-Gesetzblatt und nach Art. IV. des Allerh. Patentes vom 7. Februar 1858 instruirten und gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, bei diesem k. k. Kreisgerichte vorschriftsmäßig einzureichen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Stanislau, den 3. November 1862.

(1923) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 14946. Zur Verpachtung des Wein- und Fleischverzehrungssteuerbezuges in den Pachtbezirken Korolówka und Krywcze wird unter den mit der Lizitazions-Kundmachung vom 4. September 1862 Zahl 11648 bekannt gegebenen Bedingnissen am 24. November 1862 u. z. für Korolówka von 9 bis 12 Uhr Früh und für Krzywcze von 3 bis 6 Uhr Abends bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol die 3te Lizitazion abgehalten werden.

Der Ausrufspreis ist für Korolówka 1292 fl. 87 kr. u. z. 36 fl. 4 kr. für Wein und 1256 fl. 83 für Fleisch, für Krywcze 805 fl. 10 kr. u. z. 24 fl. für Wein und 781 fl. 10 kr. für Fleisch.

Schriftliche Offerten können bis zum Beginn der mündlichen Lizitazion bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingebracht werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 11. November 1862.

(1916) **Edikt.** (3)

Nr. 2992. Vom Suczawaer k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Hereinbringung der durch Eleonora Kraus wider Wilhelm Libich mit dem distriktsgerichtlichen Urtheile vom 11. Dezember 1852 Z. 5472 ersiegten Forderung pr. 250 fl. KM. sammt Verzugszinsen vom 26 August 1848 bis zur Zahlung des Kapitals, der Gerichtskosten pr. 4 fl. 30 kr. KM. der Exekuzionskosten pr. 10 fl. 64½ kr. öst. Währ. und 9 fl. 80 kr. öst. Währ. zu Gunsten der Exekuzionsführerin Eleonora Kraus die exekutive lizitative Feilbiethung der früher dem Schuldner Wilhelm Libich, gegenwärtig dessen ausgewiesenen Erben Gottlieb, Carl und Carolina Libich, dann der liegenden Masse des Rudolf Libich gehörigen h. o. sub Nro. top. 259 gelegenen Realität nunmehr in einem Termine, und zwar am 28. November 1862 bewilliget, welche Veräußerung unter den bei der Tagfahrt des 17. Juli 1862 festgesetzten erleichternden in der h. g. Registratur zur Einsicht offen stehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Suczawa, den 12. Oktober 1862.

(1912) **Kundmachung.** (3)

Nr. 49058. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gegeben, daß der hiesige Handelsmann Jeruchim Sorter Nr. 332 St. unterm 11. November 1862 die Zahlungen eingestellt und um Einleitung der Vergleichsverhandlung gebeten hat.

Es wird sonach die Vergleichsverhandlung über sämmtliches sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen des Handelsmannes Jeruchim Sorter eingeleitet; wovon die Gläubiger mit dem Beifügen verständigt werden, daß die Vorladung zur Verhandlung selbst und der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere, von dem zur Leitung dieser Vergleichsverhandlung als Gerichts-Kommissär bestellten Herrn k. k. Notar Wladimir v. Dulęba werde kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 12. November 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 49058. C. k. sąd krajowy Lwowski wiadomo czyni, że tutejszy kupiec Jeruchim Sorter pod l. 332 m. dnia 11. listopada 1862 wypłaty przez niego uiścić się mające, powstrzymał, i o wprowadzenie postępowania ugodowego ze swemi wierzycielami upraszał.

Z tego powodu postępowanie ugodowe nad całym inaczej postępowaniu rozbiorowemu (krydzie) podległym majątkiem kupca Jeruchima Sorter wprowadza się; o czem wierzycieli z tym dodatkiem się uwiadamia, że zawezwanie tychże do postępowania ugodowego i do zameldowania w tym celu swoich wierzytelności przez c. k. notaryusza Włodzimierza Dulęby do przeprowadzenia tego postępowania ugodowego jako komisarza sądowego przeznaczonego w osobnej drodze ogłoszonem zostanie.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 12. listopada 1862.

(1914) **Edikt.** (3)

Nro. 39412. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe die k. k. Finanzprokuratur Namens des Rozdoler barmherzigen Schwesterinstitutes wider Casimir Grafen Lanckoroński und Severine Sobańska geborne Gräfin Potocka wegen Ausscheidung des Grundstückes Babin mit einer Wiese aus dem Gutekörper von Brzezina am 9. September 1862 z. Zahl 39412 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 2. Dezember 1862 festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Severine Sobańska geb. Gräfin Potocka unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Hoffmann mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Roiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter sich zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsaumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. Oktober 1862.

Edykt.

Nr. 39412. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszym edyktem podaje do publicznej wiadomości, że c. k. prokuratorya skarbu w imieniu rozdolskiego instytutu sióstr miłosierdzia wytoczyła na dniu 9. września 1862 do l. 39412 pozew przeciw Kazimierzowi hr. Lanckorońskiemu i Sewerynie Sobańskiej o oddanie i wyłączenie gruntu „Babin" z dóbr Brzezina, upraszając o pomoc sądową, w skutek czego do ustnej rozprawy termin na dzień 2. grudnia 1862 wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej Seweryny z hr. Potockich Sobańskiej nieznane, postanowił sąd krajowy dla jej zastępstwa i na tejże niebezpieczeństwo i koszta tutejszego adwokata Hofmana z substytucyą p. adwokata Roińskiego na kuratora, z którym wytoczony spór wedle przepisanej dla Galicyi procedury cywilnej się przeprowadzi.

Niniejszym edyktem przypomina się zapozwanej, ażeby taże w swym czasie lub sama przybyła lub też potrzebne dokumenta ustanowionemu kuratorowi udzieliła, lub innego zastępcę obrała, wskazując go tutejszemu sądowi krajowemu, w ogóle by taże wszystkich prawnych środków obrony użyła, gdyż w przeciwnym razie z opuszczenia wynikające szkodliwe skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 20. października 1862.

(1929) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Nro. 3639. Von Seite des k. k. Genie-Direkzions-Filiales zu Stanislau wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der in den drei Militär-Jahren 1863, 1864 und 1865 in den Militär-Aerarial-Gebäuden der Stazion Stanislau erforderlichen Senkgruben- und Kanalreinigung Mittwoch den 10. Dezember 1862 in der Genie-Direkzions-Filial-Kanzlei (Zabłotower Gasse) die Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1. Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögens-Umstände des Offerenten versehen, und gehörig gesiegelt sein, ferner den Anbot für jedes Gebäude für sich und sowohl in Ziffern als Buchstaben ausgeschrieben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.

2. Muß das auf vorbezeichnete Art verfaßte Offert längstens bis 10. Dezember 1862, 9 Uhr Früh, bei dem k. k. Genie-Direkzions-Filiale eingebracht werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtiget.

3. Muß dasselbe das Vadium, welches 5% des jährlich angeboten werdenden Pauschalbetrages beträgt, enthalten.

Diese Vadien können in baarem Gelde, in Staats-Obligazionen nach dem börsemäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar anerkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen.

4. Muß im Offerte die Erklärung der Uebernahme der zu bewirkenden Senkgruben- und Kanal-Reinigung genau bezeichnet und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben dem hohen Aerar gegenüber enthalten sein.

5. Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitazions- respektive Kontraktsbedingnisse genau kennt und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit dem Vadium, welches von dem Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen sein wird, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontraktes vertretende Lizitazions-Protokoll unterschrieben hätte.

6. Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Gulden besser biethet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestboth, werden nicht beachtet.

Die Lizitazionsbedingnisse können bei der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg und beim Genie-Direkzionsfiliale in Stanislau in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Genie-Direkzions-Filiale.

Stanislau, am 7. November 1862.

(1930) **Kundmachung.** (2)

Nro. 7299. Zur Sicherstellung der Zufuhr, der zum Ausbaue des 1ten Viertels der 3. Meile der Żółkiew-Mostyer Landesstrasse erforderlichen Steinmateriales wird im Grunde hohen Statthalterei-Erlaßes vom 11. September 1862 Zahl 57061 hiemit eine Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die bezügliche Lieferung besteht in der Zufuhr von 1000 Prismen zu 1/4 Kub. Klafter Bruchsteine aus den Brüchen Rzyczki und Szczekotyn in Nowa Skwarzawa mit dem Fiskalpreise von 7000 fl. österr. Währung.

Als weitere Bedingung für diese Materials-Lieferung wird bestimmt:

a) Die Hälfte des zu liefernden Steinquantums, d. i. 500 Prismen, muß bis Ende Februar, die andere Hälfte dagegen bis Ende Mai 1863 auf die Straße abgestellt werden.

b) Die beizustellenden Steinprismen müssen auf die von der Bauleitung bezeichneten Plätze auf der Straße abgelagert werden.

c) Die Uebernahme des abgestellten Materiales wird durch die Bauleitung unter Intervenirung des Herrn Landes-Straßenbau-Inspektors entweder theilweise oder auch im Ganzen erfolgen, wornach auch die Vergütung bei der Żółkiewer k. k. Sammlungskasse unverzüglich angewiesen werden wird.

d) Die Offerten für diese Materialslieferung müssen längstens bis 30. November l. J. bei der k. k. Kreisbehörde eingebracht werden, wo deren Eröffnung am 1. Dezember d. J. erfolgen wird.

e) Jede Offerte muß mit dem 10% Vadium im Baaren oder in Staatspapieren nach deren Kurswerthe belegt sein, und die Erklärung enthalten, daß der Offerent den festgesetzten Bedingungen sich unterziehe, von Außen aber mit dem Vor- und Zunamen, Charakter oder Beschäftigung und dem Wohnorte des Offerenten bezeichnet sein. Uebrigens muß jede Offerte gut versiegelt, und der Anbot darin nicht blos mit Ziffern sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt sein.

f) Die nach dem festgesetzten Präklusiv-Termine eingereichten Offerte werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

Żółkiew, am 11. November 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 7299. Celem zabezpieczenia dostawy kamienia potrzebnego do wybudowania 1szej ćwierci, 3ciej mili gościńca krajowego Żółkiewsko-Mosteńskiego, rozpisuje się w skutek rozporządzenia wysokiego c. k. namiestnictwa z dnia 11. września 1862 do liczby 57061 niniejszem pertraktacya ofertowa.

Dostawa ta składa się z przywozu 1000 pryzmów, każda po 1/4 kubicznego sąga, z Kamieniołomów Rzyczki i Szczekotyn znajdujących się w Skwarzawie nowej z ceną fiskalną 7000 zł. wal. a.

Jako dalsze warunki dla tej dostawy ustanawia się, co następuje:

a) Połowa mającej być dostawioną ilości kamienia, t. j. 500 pryzmów musi być do końca lutego, druga zaś połowa do końca maja 1863 r. na gościńce przywieziona.

b) Pryzmy dostawione muszą być złożone na miejscach przez kierownictwo budowy na gościńcu oznaczonych.

c) Odbieranie odstawionego materyału będzie uskuteczniane przez kierownictwo budowy drogowej, pod dozorem inspektora, a to albo częściowo, lub też w całości, po czem assygnacya wypłaty z c. k. kasy zbiorowej żółkiewskiej niewzłocznie nastąpi.

d) Oferty na rzeczoną dostawę kamienia muszą być najdalej do 30. listopada b. r. do c. k. władzy obwodowej wniesione, gdzie tychże rozpieczętowanie dnia 1. grudnia b. r. nastąpi.

Każda oferta musi być zaopatrzona w 10%we wadyum w gotówce albo w c. k. papierach państwa według ich wartości kursowej, jako też musi zawierać oświadczenie, że oferent wszystkim ustanowionym warunkom dostawy się poddaje, z wierzchu zaś musi być wypisane imię i nazwisko, stan lub zatrudnienie i miejsce mieszkania oferenta jako też i przedmiot dostawy.

Z resztą musi być każda oferta dobrze opieczętowaną a cena w niej podana nie tylko w liczbach ale też literami wyrażoną.

f) Oferty wniesione po upłynionym terminie zostaną bez uwzględnienia właścicielowi zwrócone.

Żółkiew, dnia 11. listopada 1862.

(1918) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 9087. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do publicznej wiadomości, że na zaspokojenie pretensyi pani Józefy Sokołowskiej w sumie 535 zł. 50 c. w. a. z procentami po 5% od 1. maja 1858 i kosztami egzekucyjnemi w kwotach 13 zł. i 67 zł. 46 c. w. a. po odtrąceniu sumy 159 zł. 25 c. w. a. przymusowa sprzedaż połowy dóbr Zagrody obwodu Przemyskiego, powiatu Radymniańskiego, do masy spadkowej ś. p. Antoniego Richtera należącej, ciało tabularne nie stanowiących w tutejszym sądzie w 3. terminach, a to: 15. grudnia 1862, 12. stycznia 1863 i 9. lutego 1863 roku, zawsze o godzinie 10ej rano odbędzie się, że za cenę wywołania szacunkowa cena 9276 zł. 59 c. w. a. ustanawia się, że dobra te poniżej tej ceny w powyższych terminach nie będą sprzedane, że wadyum 900 zł. w. a. wynosi, i że akt oszacowania i bliższe warunki w tutejszej registraturze przejrzeć lub odpisać można. Przemyśl, dnia 1. października 1862.

(1913) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 36697. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa posiadaczy następujących zagubionych obligacyi indemnizacyjnych okręgu Lwowskiego, jako to:

Nr. 2214	ddto. 1.	listopada	1856	lit. A.	na	2500	złr. m. k.
Nr. 3532	„ 1.	„	1853	lit. A.	na	1000	złr. m. k.
Nr. 5498.	„ 1.	„	1853	lit. A.	na	100	złr. m. k.
Nr. 5497	„ 1.	„	1853	lit. A.	na	100	złr. m. k.
Nr. 5498	„ 1.	„	1853	lit. A.	na	100	złr. m. k.
Nr. 5499	„ 1.	„	1853	lit. A.	na	100	złr. m. k.
Nr. 1311	„ 1.	„	1853	lit. A.	na	50	złr. m. k.
Nr. 2215	„ 1.	„	1856	lit. A.	na	50	złr. m. k.

razem więc sztuk ośm w imiennej wartości 4000 złr. m. k. na imię p. Hippolita Wiśniewskiego opiewające i ku zabezpieczeniu oktawy poddańczej dóbr Hnilic, Hniliczek i Koszlaczek obwodu Tarnopolskiego winkulowane, aby wyż nadmienione obligacye indemnizacyjne w przeciągu roku sądowi tem pewniej przedłożyli, gdyż w razie preciwnym takowe za umorzone uznane będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 24. września 1862.

(1924) **Kundmachung** (2)

an die Herren Gläubiger des Brodyer Handelsmannes David Hilferding.

Vom gefertigten Notar werden im Einverständniße mit dem Kreditoren-Ausschuß der Firma: „David Hilferding" in Brody, alle Herren Gläubiger aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen gegen diese Massa bis einschließig 15. Dezember 1862 bei demselben unter Einbringung ihrer Beweismitteln um so gewisser schriftlich anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, in so ferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrecht bedeckt sind, oder sie das Eigenthumsrecht ansprechen, ausgeschlossen, und der Schuldner durch den abgeschlossenen Vergleich, in so ferne in demselben nichts anderes bedungen worden ist, von jeder weiteren Verbindlichkeit gegen den die Anmeldung unterlassenden Gläubiger befreit sein würde.

Brody, am 11. November 1862.

Thaddäus Zagajewski,
k. k. Notar.

Obwieszczenie.

Podpisany notaryusz w porozumieniu z wydziałem wierzycieli upadłości ugodnej kupca Hilferding w Brodach, wzywa niniejszem wszystkich p. wierzycieli, by ze swemi z jakiegokolwiekbądź tytułu prawnego

wypływającemi należytościami najdalej do 15. grudnia 1862 włącznie, przeciwko tej masie z załączeniem przysłużających im dowodów u niżej podpisanego pisemnie zgłosili się, gdyż w przeciwnym razie, gdyby ugoda przyszła do skutku, wykluczeni będą od wszelkiego udziału z majątku postępowaniu ugodnemu podległego, wyjąwszy gdyby wierzytelności ich prawem zastawu pokryte były, lub jeżeli prawa własności się domagają, dłużnik zaś przez zawartą ugodę o ile takowa nic innego nie ustanowi, zostanie uwolniony od wszelkiej odpowiedzialności przeciw wierzycielom, którzy się z należytościami swemi zgłosić zaniedbali.

Brody, dnia 11. listopada 1862.

Tadeusz Zagajewski,
c. k. notaryusz.

(1928) **Konkurs.** (2)

Nro. 8362. Zu besetzen ist die Postmeistersstelle in Grodek, mit welcher eine Jahresbestallung von 400 fl. und ein Amtspauschale von 100 fl. verbunden ist, gegen Dienstvertrag und Leistung einer Kauzion im Bestallungsbetrage. Der Postmeister ist verpflichtet für die Beförderung der Bothenfahrposten zum und vom Bahnhofe in Grodek, dann der Eilfahrten nach Rudki 4 diensttaugliche Pferde, eine gedeckte und eine ungedeckte Kalesche, zwei Briefpostwägen und zwei Estaffeten und die nöthige Anzahl Postillons zu halten, für die Beförderung der Botenfahrposten gebühren ihm die gesetzlichen Rittgelder nach der Entfernung von $^2/_8$ Posten, rücksichtlich der Eilfahrten nach Rudki hat derselbe, da die Kosten gemeinschaftlich mit dem Postärar getragen werden, einen besonderen Vertrag mit der Postverwaltung abzuschließen, dessen Bedingungen bei der Post-Direkzion eingesehen werden können.

Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, namentlich der Kenntniß der Landessprachen, der Vermögensverhältnisse und dem Besitze einer im Innern der Stadt gelegenen, zum Postbetriebe geeigneten Realität binnen drei Wochen bei der Post-Direkzion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 13. November 1862.

(1925) **Edikt.** (2)

Nro. 8172. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Fr. Theresia Żukowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Samuel Beigel auf Grundlage des Wechsels ddto. Tarnopol 18. Juli 1859 pr. 525 fl. öst. W. um Zahlungsauflage gebethen, worüber unter Heutigem z. Z. 8172 die Zahlungsauflage erlassen wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Frühling mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Zywicki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach Wechselrecht verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 12. November 1862.

(1904) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2656. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Rawa ruska wird zur Befriedigung der hinter Tecla Cetwińska rückständigen Landrechts-, Appellazions- und Tabulartaxen im Gesammtbetrage von 104 fl. 28 kr. KM. oder 109 fl. 69 kr. öst. W., ferner im Betrage von 2 fl. öst. W. zuerkannten, so wie der gegenwärtig mit Ausschluß der zu vergütenden Kosten des Vollzuges im Gesammtbetrage von 5 fl. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Veräußerung der in Rawa gelegenen Realität CN. 479 in drei Terminen, und zwar: am 12., 15. und 22. Dezember 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Gerichtshause hiemit bewilliget, und diese Feilbiethung unter den von der k. k. Finanz-Prokuratur vorgeschlagenen Bedingungen öffentlich verlautbaret.

1. Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 5. Juli 1862 erhobene Werth von Zweihundert dreißig Gulden öst. W. (230 fl. öst. W.) angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten und falls es im Baaren geleistet ist, in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, den ganzen Kaufschilling mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

4. Der Käufer ist verbunden, die auf dieser Realität haftenden Grundlasten vom Tage des erlangten Besitzes ohne alle Vergütung zu übernehmen.

5. Sollte obige Realität in den ersten zwei, auf den 12. und den 15. Dezember 1862 festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis und in dem dritten, auf den 22. Dezember 1862 bestimmten Termine nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen obige Aerarialforderungen gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Zahl 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 22. Dezember 1862 3 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann dieselbe im vierten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung, jedoch um einen obige Aerarialforderungen erreichenden Preis feilgebothen werden.

6. Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt haben wird, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt und ihm das Eigenthumsdekret ertheilt werden.

7. Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

8. Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten des h. Aerars für verfallen erklärt werden.

9. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt gewiesen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Rawa, den 13. September 1862.

(1920) **Kundmachung.** (3)

Nro. 14427. Vom k. k. Kreisgerichte zu Stanisławów wird hiemit bekannt gemacht, daß das Notariatsbefugniß des zu Horodenka bestellt gewesenen Notars Domitius Pokiziak durch die gegen denselben mit den Erkenntnissen des k. k. Lemberger Oberlandesgerichtes vom 29. Jänner 1862 Z. 24996 und des h. k. k. obersten Gerichtshofes vom 14. Oktober 1862 Z. 5295 ausgesprochene Amtsentsetzung erloschen ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Stanisławów, am 3. November 1862.

(1915) **Kundmachung.** (3)

An die P. T. Herren Gläubiger der Firma Nachman Feder & Chaskel Trachtenberg in Lemberg.

Nro. 30. Von dem gefertigten k. k. Notar Josef Strzelbicki werden im Einverständniß mit dem Gläubigerausschuß der Firma Nachmann Feder & Chaskel Trachtenberg in Lemberg alle Herren Gläubiger aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen gegen diese Vergleichsmasse bis längstens 15. Dezember 1862 bei demselben unter Vorlage ihrer Beweismittel so gewiß schriftlich anzumelden, widrigens Sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem, der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, in so ferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind oder Sie das Eigenthumsrecht ansprechen, ausgeschloßen und der Schuldner durch den abgeschlossenen Vergleich, in so ferne in demselben nichts anderes bedungen worden ist, von jeder weiteren Verbindlichkeit, gegen den die Anmeldung unterlassenden Gläubiger, befreit sein würde.

Lemberg, am 12. November 1862.

Josef Strzelbicki,
k. k. Notar als Gerichtskommissär.

(1922) **Kundmachung** (3)

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Ostgalizien und die Bukowina

Nro. 35482. Jene Herrn Brenerei-Inhaber, welche Branntweinmeß-Apparate noch nicht bestellt haben, werden hiemit aufmerksam gemacht, daß die Finanz-Bezirks-Direkzionen ermächtiget wurden, bis Ende Dezember 1862 Bestellungen auf Meßapparate zur Realisirung im Kommissionswege anzunehmen, wenn sie für einen Stumpe'schen oder Jacquier'schen mit dem Lieferungspreise sammt Transportskosten von 115 bis 120 fl. und für einen Rittinger'schen mit 87 bis 90 fl. pr. Stück je nach der Entfernung der Brennerei von dem Standorte der Bezirks-Direkzionen und dieser von Wien, so wie der Schwierigkeit des Transportes belegt sind.

Lemberg, am 14. November 1862.

Obwieszczenie

c. k. Dyrekcyi finansów krajowych dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

Nr. 35482. Tym panom właścicielom gorzelń, którzy nieposiadają jeszcze mierniczych aparatów spirytusowych, zwraca się niniejszem uwagę, że finansowe Dyrekcye powiatowe zostały upoważnione przyjmować do końca grudnia 1862 zamówienia na miernicze aparaty dla zrealizowania tychże zamówień w drodze komisyjnej, jeżeli równocześnie złożą za aparat Stumpego albo Jaquiera wraz z kosztami transportu od 115 do 120 zł., a za aparat Rittingera od 87 do 90 zł. od jednej sztuki w miarę odległości gorzelni od siedziby powiatowej Dyrekcyi i tejże od Wiednia jak niemniej w miarę trudności transportowych.

We Lwowie, dnia 11. listopada 1862.

(1926) **Edikt.** (1)

Nr. 2814. Das k. k. Landesgericht in Lemberg macht hiemit bekannt, daß es zur Liquidirung der unten verzeichneten Massen des vom Lemberger Magistrate übergebenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, sowohl dem Passiv- als Aktivstande nachfolgende Tage bestimmt habe:

Benennung der Masse	An öffentlichen Obligationen		An Privat-Obligationen und Sparkassa-bücheln		An Baarschaft		Sonstige Deposite
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Den 16. Dezember 1862.							
Richter Thekla	57	14	—	—	—	—	
Roszkowicz Johanna et Janicka Magdalena	—	—	—	—	11	$41\frac{3}{4}$	
Rappaport Adam Abrah.	—	—	4500	—	—	—	
Rausch seu Roch Lea	6	45	—	—	—	—	2 Urkund.
Ratin Meile	—	—	13	22	—	—	
Richter Martin	7	25	—	—	—	—	
Den 17. Dezember 1862							
Rosenberg Eisig et Gimple	—	—	—	—	—	—	1 Urkunde
Rużycki Anton		—	—	—	210	45	
Rybczyński Constantin	42	31	—	—	—	—	
Reiss Nuchim Krida	—	—	—	—	513	$16\frac{1}{4}$	Preziof 1 fl. 35 kr. 2 Urkund.
Reischer Meilech	—	—	—	—	69	35	
Rubkiewicz Katharina	--	14	—	—	—	—	
Den 18. Dezember 1862.							
Rampelt Adam	200	--	—	—	—	—	2 Urkund.
Rudnicki Marcel	—	--	—	—	19	42	Präz. 1 kr.
Krida Scheibl Kasper Gottlieb	50	$42\frac{3}{4}$	1569	58	—	—	5 Urkund.
Swiczyński Mathias	—	$9\frac{2}{4}$	16	20	—	—	
Skrzyszewski Theodor	—	—	—	—	—	—	2 Urkund.
Steidle Johann	—	12	1073	—	—	—	
Den 19. Dezember 1862.							
Scisłowski	—	$1\frac{3}{4}$	—	50	—	—	
Silwa Marianna	—	$3\frac{2}{4}$	1	56	—	—	
Skorobecki Gregor	—	—	95	—	—	—	
Schörner Elisabeth	6	11	274	12	—	—	
Schwenk Anna	—	5	5	5	—	—	
Stiassny Buchhaltungs-Beamte	—	30	19	42	—	—	
Den 22. Dezember 1862.							
Sidorowicz Jacob	—	—	237	—	—	—	
Selzer Israel	—	—	456	$33\frac{2}{4}$	—	—	
Szczucka Magdalena	—	$5\frac{3}{4}$	3	50	—	—	
Steczkiewicz Christof	2	$38\frac{2}{4}$	35	17	—	—	
Sidorowicz Dominik	1	$15\frac{3}{4}$	3264	54	—	—	
Sahagiewicz Theresia	1	$13\frac{1}{4}$	16	25	—	—	
Den 23. Dezember 1862.							
Smieli Josef	—	$\frac{3}{4}$	—	36	—	—	
Szczygielski	—	11	6	57	—	—	
Smoliński Mathias	—	—	4	36	—	—	
Sorokówka Marianna	—	—	—	—	—	—	1 Urkunde
Sklewicki	1	30	—	—	—	—	
Schuwerth Filip	1	35	—	—	—	—	
Den 24. Dezember 1862.							
Szondziejowska 2. voto Szponerim Rosalia	—	—	1	29	—	—	
Swarczewskisches Haus	70	—	—	—	—	—	
Sobolewski Andreas et Agnes	8	30	—	—	—	—	1 Urkunde
Szczepanek Franz	—	—	46	49	—	—	
Sendyga Andreas	—	$15\frac{2}{4}$	419	17	—	—	
Szemelowski Michael	9	$59\frac{2}{4}$	—	—	—	—	
Den 29. Dezember 1862.							
Sassy Carl, Louise, Wilhelmina et Elisabeth	—	—	—	—	—	—	1 Urkunde
Smarzewski Martin	—	—	3250	—	—	—	
Szelewski Nicolaus und Ewa	300	—	34	53	—	—	
Schiffer Juda Hersch	—	—	—	—	—	—	
Schamscherin Jente et Dortricht	42	40	—	—	—	—	
Scherf Carl	206	$5\frac{2}{4}$	—	—	—	—	
Den 30. Dezember 1862.							
Sternbach Moses	—	—	608	39	—	—	
Sieprawska Theresia	—	—	200	—	—	—	
Stradiol Johanna	—	—	183	$38\frac{3}{4}$	—	—	
Scheindl Mathias	—	—	280	—	—	—	
Simonowicz Christof	—	—	450	—	—	—	
Schein Isaak	—	—	1399	39	—	—	1 Urkunde
Den 31. Dezember 1862.							
Szczepanowski Johann	--	--	50	—	—	—	
Szmerglewski Josef	21	$6\frac{2}{4}$	—	—	—	—	
Skurska Franciska	—	—	—	--	—	—	2 Urkund.
Suskar Joh. Christof	22	51	—	—	—	—	
Schindler Balabanek	2	56	--	—	—	—	
Stolzenberg Leisor	5	$37\frac{2}{4}$		—	—	—	
Den 2. Jänner 1863.							
Sliwiński Stanislaus	—	—	11936	17	—	—	
Sorg Christine	2	8	95	—	—	—	
Szaliczka Petronella	—	—	234	$22\frac{2}{4}$	—	—	
Szabinger Katharina	—	—	—	—	—	—	2 Urkund.
Sauger Leib	—	—	—	—	—	—	1 Urkunde
Sternklar Aron	—	—	1526	47	—	—	
Den 8. Jänner 1863.							
Szpetmański Mathias	—	—	70	—	—	—	2 Urkund.
Szułkowski Johann	—	—	350	—	—	—	
Szumowski et Sittauer	—	—	2660	40	—	—	9 Urkund.
Schleicher Kellmann	—	—	2507	—	—	—	1 Urkunde
Schwaer Franz	—	—	—	—	—	—	1 Urkunde
Spiegel Leib	2	24	—	—	—	—	
Den 9. Jänner 1863.							
Strauss Antonina	—	—	248	--	—	—	1 Urkunde
Strzembecki Anton	—	—	40	-	—	—	
Spiel Isaak	—	—	444	—	—	—	
Strzemie Katharina	—	—	450	—	—	—	
Silberstein Abraham	7	$16\frac{3}{4}$	—	—	—	—	
Schmidt Theresia	101	38	400	—	—	—	
Den 14. Jänner 1863.							
Selzer Isaak	35	—	—	—	—	—	
Sawracki Gregor	100	—	—	—	—	—	
Stanelli Johann	13	$40\frac{3}{4}$	—	—	—	—	
Szczygiel Anna	—	—	40	--	—	—	Präziosen 4 fl.
Srobotnik Bartholomäus	—	—	1755	—	—	—	
Silberstein Josef	—	—	867	30	—	—	2 Urkund.
Den 15. Jänner 1863.							
Sliwiński Adalbert	—	—	—	—	—	—	1 Urkunde
Stern pr. Margosches	12	32	—	—	—	—	
Szmerglewski Nikolaus	6	$2\frac{2}{4}$	—	—	—	—	
Stein Apolonia	—	—	2000	—	—	—	
Schönfeld Berl und Reitzig	.-	—	—	—	—	—	2 Urkund.
Segel Eisig	—	—	—	--	—	—	1 Urkunde
Den 16. Jänner 1863.							
Swoboda Anna	6	$20\frac{1}{4}$	—	—	—	—	
Schabenbek Josef	—	—	1250	—	—	—	
Szewc vel Szewczuk Johann	—	—	13	$35\frac{1}{4}$	—	—	
Stoczek Anton	—	4	—	—	—	—	
Szatkowski Alexander	9	$3\frac{1}{2}$	414	—	—	—	
Schartl Josefa	11	14	—	—	—	—	
Soronowicz Theodor	4	$21\frac{3}{4}$	—	—	—	—	
Den 21. Jänner 1863.							
Sławicki Franz	—	—	800	.	—	—	
Sroczyński Johann	—	—	—	—	3	$13\frac{3}{4}$	
Schrötter Karl	—	—	—	—	—	—	3 Urkund.
Sauermilch Jacob	4	33	—	—	—	—	
Spolniczek August	—	—	—	—	—	—	1 Urkunde
Den 22. Jänner 1863.							
Szuplatowska Magdalena 2. Stoczka	—	—	—	—	—	--	Präziosen 15 kr.
Selzer Moses et Wallek	3	40	—	—	—	—	
Sternklar Chane	—	—	594	—	—	—	1 Urkunde
Skrodzka Ludwika, Skarbek Friedrich	—	—	9315	—	—	—	
Stachurska Barbara	14	11	—	—	—	—	
Schrenzel Dawid Leib	—	—	—	—	—	—	2 Urkund.

Benennung der Masse	An öffentlichen Obligationen		An Privat-Obligationen und Sparkassabücheln		An Baarschaft		Sonstige Depositen
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Den 23. Jänner 1863.							
Stampf Josef Krita	11	49	—	—	—	—	1 Urkunde
Sak Leib	1	—	—	—	—	—	
Stenzel Katharina	—	—	1600	—	—	—	4 Urkund.
Silberstein Chane	—	—	1215	—	—	—	4 Urkund.
Schmidt Theresia	2	22	—	—	—	—	
Schönfeld Berl	—	—	—	—	—	—	2 Urkund.
Den 24. Jänner 1863.							
Stupar Martin	—	—	98	—	—	—	
Strasser Josef	—	—	2112	7	—	—	
Strzetelska Paulina	—	—	—	—	—	—	Präziosen 80 fl.
Steinbach Augustin	6	$9^3/_4$	—	—	—	—	
Schaffir Moses	5	—	—	—	—	—	
Stark Schmerl	—	—	174	—	—	—	
Słonicki Stanislaus	3	—	—	—	—	—	

Es werden demnach die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, die Depositengläubiger, dann die Schuldner des Waisen- und Kuranden-Vermögens an den genannten Tagen Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr um so gewisser vor der Liquidirungs-Kommission zu erscheinen haben, als widrigens die von dem k. k. Landesgerichte zu Folge der Verordnung des k. k. Justiz-Ministeriums vom 28. Juni 1856 Z. 15544 von Amtswegen liquidirte Forderung des Waisen- und Depositengläubigers als ziffermäßig richtig gestellt betrachtet, und von der Staatsverwaltung nur für diesen Betrag die Haftung übernommen werden würde.

Lemberg, am 15. November 1862.

(1939) **Konkurs.** (1)

Nr. 27016. Zu besetzen die Kontrolorsstelle bei dem Nebenzollamte 1. Klasse in Hussiatyn in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. österr. Währ., freier Wohnung oder Quartiergeld und Kauzionspflicht.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Sprochkenntnisse binnen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol einzubringen.

Geeignete disponible Beamte werden besonders berücksichtiget.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 27. Oktober 1862.

(1937) **Edikt.** (1)

Nro. 41668. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den Johann Zezula und Andreas Janowski und im Falle des Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben die Beile Jütte Zeller Handelsfrau in Lemberg CN. $132^3/_4$ sub praes. 23. September 1862 Z. 41668 wegen Extabulirung und Löschung der Summe pr. 460 fl. pol. sammt Afterlasten aus dem Lastenstande der in Lemberg sub Nr. $132^3/_4$ gelegenen Realität eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mittelst richterlichen Bescheides ddto. 9. Oktober 1862 eine Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 15ten Dezember l. J. um 11 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Johann Zezula und Andreas Janowski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Hrn. Dr. Tarnawiecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 9. Oktober 1862.

Edykt.

Nr. 41668. C. k. sąd krajowy lwowski podaje niniejszym edyktem do wiadomości, że przeciw Janowi Zazuli i Jędrzejowi Janowskiemu i w razie śmierci tychże przeciw z imienia i pobytu nieznajomym spadkobiercom ich, na dniu 23. września 1862 liczba 41668 Beile Jütte Zeller kupcowa we Lwowie pod Nrem. $132^3/_4$ wytoczyła pozew o wyekstabulowanie i wymazanie sumy pr. 460 złr. polskich wraz z nadciężarami i odnośnemi pozycyami, w skutek czego mocą uchwały sądowej z dnia 9go października 1862 l. 41668 termin do ustnej rozprawy na dzień 15. grudnia b. r. o godzinie 11tej przed południem jest naznaczony.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych jest nieznajomem, przeto c. k. sąd krajowy tutejszy dla ich obrony na ich niebezpieczeństwo i koszta tutejszego adwokata krajowego p. Dra. Malinowskiego z zastępstwem pana adwokata krajowego Dra. Tarnawieckiego za kuratora ustanowił, z którym powyższa sprawa podług ustaw dla Galicyi istniejących przeprowadzoną będzie.

Upomina się więc tym edyktem pozwanych, by w przeznaczonym czasie lub osobiście się stawili, lub do obrony dotyczące się środki swemu obrońcy udzielili, lub też innego pełnomocnika ustanowili i sądowi o tem donieśli, ogólnie by wszelkie środki przepisane do obrony przedsięwzięli, w przeciwnym bowiem razie skutki ztąd wynikające sami ponosić będą.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 9. października 1862.

(1934) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2244, 1857 und 1865. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß in Folge Ersuchschreibens des Samborer k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes vom 20. Juli 1862 z. Z. 4546, wie auch jenes vom 20. Juli 1862 z. Zahl 4545 und vom 31. August 1862 z. Zahl 5575 zur Hereinbringung der, der Samborer kumulativen Waisenkasse im Grunde gerichtlicher Vergleiche vom 30. April 1860 z. Z. 2487, 2486 und 2482 gebührenden Summen pr. 10 fl. 9 kr., 75 fl. 30 kr. und 38 fl. 50 kr. öst. W. s. N. G. die exekutive Veräußerung der dem Johann Woniatowicz gehörigen, in Alt-Kupnowice sub CNr. 66 - R. N. 56 gelegenen Realität, dann der dem Philipp Wendel gehörigen Hälfte der Realität sub CN. 102 in Kupnowice, endlich der dem Christian Herter gehörigen Hälfte der Realität sub CN. 102 in Kupnowice, in dem auf den 4. Dezember 1862 um 10 Uhr Vormittags angeordneten 5ten Lizitazionstermine hiergerichts werde vorgenommen werden, an welchem diese Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbiethenden werden veräußert werden.

Der Schätzungsakt der feilzubiethenden Realitäten und die Lizitazionsbedingungen können von den Kauflustigen, welche 10% des Schätzungswerthes als Vadium zu erlegen haben, in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rudki, am 18. Oktober 1862.

(1938) **Edikt.** (1)

Nro. 41669. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Johann Zezula und Andreas Janowski und im Falle des Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben die Beile Jütte Zeller, Handelsfrau in Lemberg KNro. 132 $^3/_4$ de praes. 23. Sept. 1862 Zahl 41669 wegen Extabulirung und Löschung der Summe pr. 230 flp. sammt Afterlasten und Bezugsposten aus der Realität der Stadt Lemberg Nro. 132. $^3/_4$, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mittels richterlichen Bescheides ddto. 9. Oktober 1862 Zahl 41669 die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 15. Dezember 1862 um 11 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Malinowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Tarnawiecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 9. Oktober 1862.

Edykt.

Nr. 41669. C. k. sąd krajowy Lwowski czyni niniejszym edyktem wiadomo, że przeciw Janowi Zezula i Jędrzejowi Janowskiemu, i w razie śmierci ich przeciw z imienia i pobytu nieznajomym spadkobiercom tychże, na dniu 23. września 1862 l. 41669 Beile Jütte Zeller pozew wniosła o wyekstabulowanie i wymazanie sumy pr. 230 złp. wraz z nadciężarami i odnośnemi pozycyami, w skutek czego mocą uchwały sądowej z dnia 9. października 1862 l. 41669 termin do ustnej rozprawy na dzień 15. grudnia b. r. o godzinie 11. przed południem jest naznaczony.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych nieznajomem jest, przeto c. k. sąd krajowy tutejszy dla ich obrony, na ich niebezpieczeństwo i koszta tutejszego adwokata pana dr. Malinowskiego ze zastępstwem pana adwokata dr. Tarnawieckiego za kuratora ustanowił, z którym powyższa sprawa podług ustaw dla Galicyi istniejących przeprowadzoną będzie.

Upomina się więc tym edyktem pozwanych, by w przeznaczonym czasie osobiście się stawili, lub do obrony dotyczące się środki swemu obrońcy udzielili, lub też innego pełnomocnika ustanowili i sądowi o tem donieśli, ogólnie by wszelkie środki przepisane do obrony przedsięwzięli, w przeciwnym bowiem razie skutki ztąd wynikające sami ponosić będą.

Lwów, dnia 9. października 1862.

(1931) **Edykt** (1)

do zwołania wierzycieli po księdzu Franciszku Struś.

Nr. 2257. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Krośnie, wzywa wszystkich tych, którzy jako wierzyciele do masy spadkowej po zmarłym beztestamentalnie w dniu 7. października 1862 księdzu proboszczu w Krośnie, Franciszku Struś, pretensye sobie rościć zamyślają, żeby się stawili w tym sądzie dla okazania i udowodnienia praw swoich w dniu 29. stycznia 1863 o 10ej godz. przed południem, lub w tymże przeciągu czasu podanie swoje na piśmie wnieśli, w przeciwnym razie bowiem pretensye ich, jeżeli masa spadkowa przez zameldowanych wierzycieli wyczerpaną zostanie, o tyle tylko uwzględnione będą, o ile im prawo zastawu przysługa.

Krosno, dnia 11. listopada 1862.

(1927) **Edikt.** (1)

Nro. 8625. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Osias Abraham Dische mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es sei demselben über Ansuchen der Chaje Herrmann, Geschäftsfrau in Stryj, auf Grund eines Wechsels ddto. Stryj den 26. November 1858 über 500 fl. KM. mit der h. g. Zahlungsauflage vom 1. Mai 1861 Z. 2937 aufgetragen worden, die eingeklagte Wechselschuld 500 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 26. November 1859 und Gerichtskosten 6 fl. 7 kr. öst. W. der Chaje Herrmann binnen drei Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekuzion zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu Sambor zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Natkis mit Substituirung des Herrn Adv. Dr. Weisstein als Kurator bestellt, und demselben wird gleichzeitig die Zahlungsauflage vom 1. Mai 1861 z. Z. 2937 mit der Rechtswirkung zugestellt, als wenn dieß zu eigenen Händen des Belangten geschehen wäre.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 5. November 1862.

(1919) **Edykt.** (1)

Nr. 14205. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski uwiadamia niniejszym edyktem p. Kaliksta Starzyńskiego, p. Teresę z hr. Koziebrockich Starzyńskę, p. Henryetę z Koziebrodzkich Ujejskę, p. Krystynę hr. Koziebrodzkę, a w razie ich śmierci masę nieobjętą, lub też ich spadkobierców niewiadomych i pp. Ryszarda, Florenteniego, Felicyana, Kamillę i Laure Hermann, iż przeciw nich Antoni hr. Golejewski dnia 24. października 1862 licz. 14205 pozew o wykreślenie z stanu biernego dóbr Harasymowa sum 14011 złr. $^5/_6$ części sumy 3084 złr. $10^1/_2$ kr. m. k. z większej sumy 7584 złr. $10^1/_2$ kr. m. k. pochodzącej i o wykreślenie sumy 405 zł. wal. austr. z p. n. i 4000 złr. ze stanu płużnego powyższych sum wniósł, w skutek którego termin do ustnej rozprawy na 29. stycznia 1863 wyznaczony został. Z pobytu niewiadomym pozwanym ustanawia się kurator w osobie p. adwokata Skwarczyńskiego z zastępstwem p. adwokata Berzona, z którym sprawa rzeczona podług istniejących przepisów przeprowadzać się będzie. Oraz wzywa się zapozwanych, by na czasie albo sami się zgłosili, lub też potrzebne dokumenta postanowionemu zastępcy nadesłali, albo innego zastępcę obrali i o tem sąd tutejszy uwiadomili.

Stanisławów, dnia 27. października 1862.

(1932) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 5979. Von der k. k. Kreisbehörde in Tarnopol wird der nach Tarnopol zuständige und seit 18 Jahren ohne einer Reiseurkunde in der Moldau sich aufhaltende Israelit Moses Weisshaar hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, in die österreichischen Staaten zurückzukehren und seinen unbefugten Aufenthalt im Auslande bei dieser k. k. Kreisbehörde zu rechtfertigen, widrigens das gesetzliche Verfahren gegen denselben nach dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 als unbefugt ausgewanderten eingeleitet werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnopol, am 15. Oktober 1862.

Edykt powołujący.

Nr. 5979. C. k. władza obwodowa w Tarnopolu wzywa niniejszem Mojżesza Weisshaara izraelitę z Tarnopola, który 18 lat bez paszportu w Mołdawii przebywa, ażeby w przeciągu roku, licząc od dnia pierwszego ogłoszenia tego edyktu w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej, do państw austryackich powrócił i bezprawny pobyt swój za granicą w obec tutejszej c. k. władzy obwodowej usprawiedliwił, gdyż w przeciwnym razie jako samowolny wychodzca prawnemu postępowaniu najwyższego patentu z dnia 24go marca 1832 przepisanemu ulegnie.

Z c. k. władzy obwodowej.

Tarnopol, dnia 15. października 1862.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Erklärung.

Nachdem von mehreren Seiten die Frage gestellt wurde, ob das soeben erscheinende Werk:

Féréal, Geheimnisse der Inquisition

unverkürzt übersetzt erscheint, so erklärt die Verlags-Handlung, daß Herr **L. v. Alvensleben** das Werk unverkürzt und getreu im Geiste des Originals übersetzt hat.

Ebenso garantirt die bewährte Solidität der Verlagshandlung das gänzliche Erscheinen des Werkes, von dem bereits 8 Lieferungen erschienen sind. Jede Lieferung kostet 50 Nkr. Das ganze Werk erscheint noch in diesem Jahre und ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Brünn, im November 1862.

Fr. Karafiat,
Buchhändler.

(1888—1)

Die zehnte Auflage!

Dr. W. Gollmann's Rathgeber in allen Krankheiten der **Geschlechts- und Harnwerkzeuge** und in ihren **Folge-Uebeln.**

Diese nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen und mit Benützung tausendfältiger, in 16jähriger entschieden erfolgreicher Praxis erworbenen Erfahrungen verfaßte medicinische Schrift enthält in einem 254 Seiten starkem Bande eine ausführliche und populäre Darstellung aller (geheimen) Geschlechtskrankheiten und deren Folge-Uebel, Schwächezustände, Impotenz, Unfruchtbarkeit etc., sowie Rathschläge über die bewährtesten Schutzmittel gegen Ansteckung und die nothwendigsten Maßregeln gegen die traurigen Folgen geheimer Jugendsünden.

Zu haben beim Verfasser: Wien, Stadt, Tuchlauben 557, während der täglichen Ordinationsstunden von 12—4 Nachmittags. (1935-1)

Preis fl. 2.10, mit Franco-Postversendung fl. 2.62.

(Eingesendet.)

J. G. Popp's Anatherin-Mundwasser.

Vor wenigen Wochen erst hat das von Herrn J. G. Popp, Stadt, Tuchlauben Nr. 557, erzeugte Anatherin-Mundwasser und dessen Anatherin-Zahnpasta in der großen Weltausstellung zu London einen Triumph gefeiert, und schon wieder sind wir in der angenehmen Lage, von einer neuen Auszeichnung zu berichten.

Wie wir soeben erfahren, ist das Popp'sche Anatherin-Mundwasser und die Anatherin-Zahnpasta mit einem königlich-englischen Privilegium, giltig für das ganze brittische Reich, beehrt worden, um dieses unübertroffene Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten vor Nachahmung zu schützen.

In der kurzen Spanne Zeit von kaum einem Jahre haben die zwei größten Staaten der Welt: Amerika und England, die Vorzüglichkeit des von uns seit vielen Jahren empfohlenen Anatherin-Mundwassers, welches sich dort wie hier tausendfältig bewährt hat, anerkannt, und man kann deshalb diesem Anatherin-Mundwasser mit vollster Berechtigung die Eigenschaft eines Universalmittels gegen Zahn- und Mundkrankheiten beilegen.

Gegenüber der sich immer breitmachenden Charlatanerie, welche stets auf Kosten des Besten Raum zu gewinnen sucht, werden wir fort und fort die glänzenden Erfolge berichten, welche endlich nach dreizehnjährigem Ringen dem Popp'schen Anatherin-Mundwasser zu Theil werden.

Für alle Jene, welche das Anatherin Mundwasser aus was immer für einem Grunde unbenützt gelassen haben, diene zur gefälligen Kenntnißnahme, daß das Popp'sche Anatherin-Mundwasser das vorzüglichste Mittel ist, seine Zähne gesund zu erhalten, vor Leiden zu bewahren, und selbst wenn das Uebel schon vorgeschritten ist, demselben Einhalt zu thun. Es dient zur Reinigung überhaupt, selbst in denjenigen Fällen, wo bereits der Weinstein sich abzulagern beginnt; es gibt den Zähnen ihre schöne natürliche Farbe wieder, bewährt sich auch in Reinerhaltung künstlicher Zähne; es beschwichtigt Schmerzen hohler und brandiger Zähne und heilt im Beginne des Knochenfraßes; es heilt schwammiges Zahnfleisch, festigt locker sitzende Zähne, und ist ein sicheres Heilmittel bei leicht blutendem Zahnfleisch. Es bewährt sich ferner gegen Fäulniß im Zahnfleische, bei rheumatischen Schmerzen, und ist endlich überaus schätzenswerth in Erhaltung des Wohlgeruches des Athems, sowie Hebung und gänzlicher Entfernung eines übelriechenden Athems.

Die unantastbaren Zeugnisse der Heroen der Medicin, des höchsten und hohen Adels, Fabrikanten, Kaufleute und Beamte, welche wiederholt in allen Zeitschriften der Monarchie und des Auslandes veröffentlicht worden sind, und im Originale bei dem Privilegiums-Inhaber eingesehen werden können, sprechen sich über die vollste Wahrheit der eben berührten Eigenschaften des Anatherin-Mundwassers genügend aus.

(1770—2)